Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort	
Heinrich Wiesner: Nebelspalter quo vadis?	5
Tony Haas: Affenphilosophie	9
Sprüch und Witz vom Herdi Fritz	10
Bruno Knobel:	
Bettägliche Rückblende	13
Giovanni: Pizza Zücchin	15
Speer: Uneinige Doping-Experten	19
Lorenz Keiser:	
Grüsse aus der	
wurmigen Pflaume	20
Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren	22
Ginos Narrengazette	28
Peter Heisch: Ein ungenutztes Werbepotential	29
Fritz Herdi: Limmatspritzer	41
Telespalter: «Vollträffer»	43
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	47
Elsette Chiamineni. Dundesnads vvosen	7

Themen im Bild	1.
Titelblatt: H. U. Steger	
Jüsp: nie vor Gefahren bleich	3
Horsts Wochenchronik	6
Cartoon von Barták	8
Hans Moser:	
Die Jagd ist eröffnet	12
Jürg Furrer: Ein Volk von Naschern	14
Christoph Gloor: Herbst	24
Hans Sigg:	
Romandie und Tempo 130	26
René Gilsi: Stimme aus der Meerestiefe	36
Werner Büchi: Der Westen-Flecken-Entdecker	40
Gigi: Tempo 80/120-Entscheid des Bundesrats (pragmatisch weitergedacht)	46

In der nächsten Nummer

Die Mistgabel als Hebamme

Bitte an Hanns Basler Bilderbogen, Nr. 37

Schon die Basler Bilderbogen von Hanns U.Christen sind ein Abonnement auf den Nebi wert. Wie köstlich, ja unübertrefflich, sein Beitrag in Nr. 37, «Wie ver-meidet man die Basler». Ich möchte Hanns – mit zwei n, ein Basler oder gar ein Nachfahre des uns Alten unvergesslichen Hanns in der Gand, des so liebenswürdigen Liedermachers aus der 1. Akgen Liedermatters auch 1. 7. Also ich möchte Hanns U.Christen in-ständig bitten, seine Basler Bil-derbogen so oft als ihm möglich im Nebi erscheinen zu lassen. Das macht uns immer so viel Freude.

Eugen Hochuli, Langenthal (Jahrgang 1892)

Rechts-links-Einteilung

Lieber Nebi

Zuerst ganz herzlichen Dank für Dein allwöchentliches Erscheinen. Nebst viel Humor gibst Du mir auch immer wieder viele Denkanstösse. Manchmal sind es auch rechte Knacknüsse, die Du mir aufgibst. Und doch sind gerade sie es, die mich davor warnen, nicht nur meine Meinung als die einzig richtige anzuschauen. Doch die vielen bitterbösen Leserbriefe mit Abo-Kündigungen zeigen mir einmal mehr, wie sehr sich die Welt darauf versteift hat, alles in RECHTS und LINKS einzuteilen.

Mit freundlichen Grüssen Lisbeth Honauer, Dietwil

Bis drei zählen! Narrenkarren, Nr. 36

Herr Zwiebelfisch, Sie bedau-ern den Durchfall der Banken-initiative. Aus dem Ergebnis der nachträglichen Meinungsumfrage picken Sie drei Prozentzahlen (Einlegerschutz, Nummernkonti, Kapitalflucht), um zu beweisen, wie blöd der Durchschnitts-

schweizer gestimmt habe. Mit dem letzten Abschnitt Ihres Elaborats bezeugen Sie eine erschreckende Arroganz. Ihre Idee vom Zimmer für Nachhilfestunden bei den Abstimmungslokalen dürfte ja nicht einmal dem

Leserbriefe

stursten Schulmeister in den Sinn gekommen sein. Oder würde Ihr Demokratieverständnis zulassen, dass man jeder Partei ein solches Nachhilfezimmer zuweisen würde? Ich befürchte eher, dass Ihr Demokratiemodell dort aufhört, wo Ihre Meinung oder Ideologie nicht ankommt. Dann wird ver-ständlich, dass Sie die drei von vier Stimmberechtigten, die nein gesagt haben, diskriminieren als «Publikum eines drittklassigen Lumpenzirkus». Nur jede(r) vierte ist mündig und der Teilnahme am Staatsgeschehen würdig. Diese Mentalität, Herr Zwiebelfisch, war und ist der Nährboden für faschistoide Entwicklungen. Bö hat seinerzeit unter anderem mit folgendem Vers gewarnt: «Ungewaschne Buben fressen gierig diesen Dung, meinen es sei Biilihung.» Bitte zählen Sie mindestens bis drei, bevor Sie den nächsten staatskritischen Artikel aufsetzen. Hans E. Siegrist, Ipsach

Nachwort: Der Zwiebelfisch hat

mir schon mehrmals in die Nase gestunken, ich meine aber, dass die Auseinandersetzung mehr bringt als das Abbestellen

Nagel auf den Kopf getroffen Texte in Nr. 38

Sehr geehrte Damen und Herren

Meine herzliche Gratulation zur glanzvollen und vor allem geistreichen Doppelseite «Stirbt auch unsere Sprache?» in Ausgabe Nr. 38! Da wurde in Wort und Bild so fein der Nagel auf den Kopf getroffen. – Ich kam nicht darum herum, das Bild im Lehrerzimmer

aufzumachen; so als Anregung... Besten Dank auch an F. Kundert, Feldbach, für seinen Leser-

brief «Tempolimiten» (S. 27). Weiterhin Erfolg in Ihrer geist-anregenden Arbeit und ungebrochenen Humor wünscht Ihnen mit bestem Dank

Ernst Mathies, Kirchberg

«Stribüne»?

Bundeshuus-Wösch», Nr. 36

Zur Not könnte ich «Puck» noch erklären, was ein Tee-Nager ist, aus meiner langjährigen Erfahrung auf Ceylon und in Indien. Aber, bitte, was ist eine «Stribüne»? (Gleich eine Seite weiter unter «Bundeshuus-Wösch».) Und was hat die Stribüne mit Publikum zu tun? Ich habe die «Stribüne» weder im Duden noch in diversen .exika gefunden

Bitte um Aufklärung! Schaggi (Affi in Schagganistan, wie Du mich 1940 einmal betitelt hast!)

Aufklärung: Solche Wörter kom-men zustande, wenn der Computer Silbentrennungen nach seinem Gut-dünken vornimmt und Korrektor, Revisor sowie Redaktor gleich auch noch drüber stolpern. Die Redaktion

PTT-Interna

«Witz der Woche» auf Nebi-Versandumschlag

Wie mir aus zuverlässiger PTTinterner Quelle soeben mitgeteilt wurde, soll die Generaldirektion mit Sitz in Bern den Nebelspalter nach geheimen Verhandlungen zum Zugeständnis gezwungen haben, ab sofort auf den Witz der Woche auf dem Umschlag links der Adresse zu verzichten. Interne Untersuchungen und Statistiken bei den PTT sollen nämlich eindeutig ergeben haben, dass die für die Zustellung des Nebelspalters verantwortlichen Beamten der PTT wöchentlich 2,53 Minu-ten mehr Arbeitszeit benötigten, seit der Nebelspalter den Witz der Woche eingeführt hatte. Zwar bedauern die PTT diesen für Abonnenten und Zustellbeamte unpopulären Schritt, aber im Zuge einer konsequenten Rationalisierung sei diese Massnahme unumgänglich geworden. Weiter habe die ungenannt sein wollende PTT-Quelle mitgeteilt, dass bei dieser Statistik die Zustellbeamten des Kantons Bern mit einer zusätzlichen wöchentlichen Arbeitszeit von etwa 5,79 Minuten weit über gesamtschweizerischen Durchschnitt lägen. Aus diesem Grunde habe die Generaldirektion die Zuverlässigkeit der Statistik lange angezweifelt.

Beat Häfeli, Biberist

Nebelsvalter

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr.56.— 12 Monate Fr.102.—
Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr.67.— 12 Monate Fr.124.—
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buch-handlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A. 5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

fo